

# Chronische Unterfinanzierung der Krankenhäuser beenden

**Unsere Krankenhäuser sind fortwährend unterfinanziert. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat nun seine Reform vorgestellt. Sie verändert die Krankenhauslandschaft umfassend:**

- Einführung zusätzlicher Vorhaltekosten statt einer reinen Finanzierung über Fallpauschalen
- neue Level von Krankenhäusern und Leistungsgruppen
- eine auskömmliche Finanzierung der Behandlungen und Personalkosten

Das ist ein großer Schritt und rettet nicht zuletzt kleine Krankenhäuser, weil diesen die Finanzierung gesichert wird. Das Krankenhaus-Rettungsprogramm des Bundes ist ein mutiger Schritt nach vielen Jahren des Stillstands.

## **Ausreichende Finanzierung: Wer ein Problem ignoriert, macht es nur größer**

Zu lange fehlte den Bundesgesundheitsministern der Mut, die Krankenhausfinanzierung zugunsten der Patientinnen und Patienten anzupacken. In den vergangenen zehn bis 15 Jahren haben es unter anderem die CDU-Politiker Jens Spahn und Hermann Gröhe schlichtweg versäumt, die mangelnde finanzielle Ausstattung der Krankenhäuser einer grundlegenden Reform zu unterziehen.

Das Resultat: Die Krankenhauslandschaft steckt in einer tiefen Krise. Nun ist ein Krankenhaus-Rettungsplan überfällig, damit es kein Krankenhaussterben in Deutschland geben wird.

Jetzt müssen auch die Bundesländer Mut beweisen! Für Investitionen in Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Krankenhäusern sowie die Anschaffung von medizinischer Spitzentechnologie sind die Länder verantwortlich. 2,5 Milliarden Euro stellt NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann bis 2027 dafür zur Verfügung. Das reicht bei weitem nicht aus: Der Investitionsstau in unserem Bundesland beträgt 1,85 Milliarden Euro jährlich. Das Land stellt mit 780 Millionen Euro gerade mal die Hälfte der notwendigen Investitionen bereit.



**THOMAS  
KUTSCHATY**

Fraktionsvorsitzender

**»Die  
Reformpläne von  
Karl Lauterbach  
sind ein  
Rettungsplan  
für unsere  
Krankenhäuser.«**

# Chronische Unterfinanzierung der Krankenhäuser beenden

## Unsere Forderungen an die Landesregierung

### SICHERUNG NOTWENDIGER INVESTITIONEN:



NRW muss dringend höhere eigene Mittel bereitstellen, um die Krankenhauslandschaft zukunftssicher aufzustellen. Bereits für den Haushalt 2023 haben wir einen Ansatz von zwei Milliarden Euro gefordert, der über die NRW.Bank finanziert und durch das Land getilgt werden soll. So ließe sich die Finanzierung der Investitionskosten dauerhaft sicherstellen.



### BUNDESEINHEITLICHES VORGEHEN:

Um die Krankenhäuser aus der Krise zu holen, ist ein bundeseinheitliches Vorgehen unausweichlich. Deswegen muss Karl-Josef Laumann die Umsetzung seines Krankenhausplans in NRW auf Eis legen, um eine gemeinsame Kraftanstrengung zur Rettung der Krankenhäuser zu ermöglichen.